

2 Problem- und Zielstellungen

Die Mycosis fungoides ist eine chronisch progrediente Dermatose, bei der ein Behandlungsbeginn in frühen Stadien einen Vorteil im Hinblick auf ein längeres Überleben bietet. Eine Nachweismethode, welche bereits in frühen Stadien greift (bei der Mycosis fungoides Ekzem- oder frühes Plaquestadium), in denen die konventionelle histologische Diagnostik oft noch unspezifisch ist, stellt somit ein wichtiges und sinnvolles Verfahren dar. Die Güte des Nachweises hängt wie o.g. von der Qualität der angewendeten PCR und des sich anschließenden Trennverfahrens ab. Wie erwähnt, vereint die γ -T-Zell-PCR mit fluoreszenzmarkierten Primern im Verbund mit der Fragmentanalyse die Vorteile einer hohen Sensitivität mit einem zeit- und arbeitsökonomischen Nachweisablauf.

Unter Einsatz insbesondere der Fragmentanalyse soll Folgendes untersucht werden:

- 1) Gelingt eine Erhöhung der analytischen Sensitivität durch vorgeschaltete Aufreinigungsschritte des Ausgangsprobenmaterials, welches Verfahren ist hierfür dann das beste und eignet sich die Methode überhaupt für Paraffin-Proben?
- 2) Welche Fluoreszenz-Farbstoffmarkierung (TET, HEX und 6-FAM) ist für welchen eingesetzten Primer am effektivsten?
- 3) Wege der Optimierung der PCR.
- 4) Bietet dieser molekularbiologische Klonalitätsnachweis Vorteile gegenüber bisherigen Verfahren im Hinblick auf:
 - Die Früherkennung von CTCL (positiver Klonalitätsnachweis trotz negativer Histologie).
 - Den Nachweis einer Remission bzw. eines Rückfalls.